Externistenreife- und Diplomprüfung

Was ist die Externistenreife- und Diplomprüfung?

Im Rahmen einer Externistenreife- und Diplomprüfung kann man einen Schulabschluss erreichen, ohne die Schule besuchen zu müssen. Die gesetzliche Grundlage zur Ablegung einer Externistenreifeprüfung sind im § 42 SCHUG, BGBL. 472/1986 i. –d. g. F., verankert, gemäß der Verordnung des österreichischen Gesetzgebers sind **ausschließlich österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger** zur Externistenausbildung zugelassen. Die Anerkennung ausländischer Zeugnisse ist im Rahmen dieser Regelung nicht vorgesehen. Über die Externistenreife- und Diplomprüfung kommt man zu einer forstlichen Ausbildung auf dem Niveau eines Forstadjunkten (nach zweijähriger Praxis und nach erfolgreich abgelegter Staatsprüfung zum Förster).

Wie kann ich mich anmelden? Was wird mir anerkannt?

Gegenstände, die schon auf dem Niveau einer höheren Schule oder in gleichwertigen Kursen absolviert wurden, können anerkannt werden. Senden Sie uns dazu nähere Informationen bezüglich Ihrer Ausbildung (Kopien von Stundentafel, Zeugnissen, Zertifikaten, Ausbildungen etc.). Wir erstellen dazu einen individuellen Vorschlag für Sie - über die Anerkennung entscheidet das Bildungsministerium.

Zeitlicher Aufwand

Der Zeitaufwand für die Ausbildung als Externist ist erheblich, da Sie diese in der Regel neben Ihrer beruflichen Tätigkeit absolvieren. Es ist wichtig, dass Ihnen der damit verbundene Aufwand bewusst ist. Sie erarbeiten sich den gesamten Lehrstoff eigenständig und kommen nur zur Ablegung der Prüfungen an die Schule. Im Durchschnitt benötigen Externist*innen mindestens fünf Jahre bis zum Abschluss. Die tatsächliche Dauer hängt jedoch stark von Ihrem persönlichen Engagement, Ihrer Zeitplanung und Ihrem individuellen Lernfortschritt ab. Aus Erfahrung zeigt sich: Viele beginnen die Ausbildung als Externist*in – doch nur ein kleiner Teil bringt sie auch erfolgreich zum Abschluss. Eine realistische Selbsteinschätzung, Durchhaltevermögen und eine gute Organisation sind daher entscheidend für Ihren Erfolg.

Information zur Organisation

Nach erfolgreicher Zulassung durch das Bildungsministerium erhalten Sie eine Liste der Lehrkräfte mit den jeweiligen Kontaktdaten. Die weitere Organisation liegt in Ihrer Verantwortung. Sie nehmen selbstständig Kontakt mit den Lehrkräften auf, vereinbaren den Lehrstoff sowie individuelle Prüfungstermine. Die Unterlagen können teilweise gekauft oder evtl. ausgeliehen bzw. kopiert werden. Welchen Gegenstand Sie zuerst wählen, bleibt Ihnen überlassen. Die Prüfungen können in beliebiger Reihenfolge abgelegt werden. Es wird jedoch empfohlen, sich jeweils auf ein Fach zu konzentrieren, um das Verständnis zu erleichtern. Sie haben die Möglichkeit, mehrere Prüfungen an einem Tag abzulegen. Nutzen Sie solche Tage auch für persönliche Gespräche mit den Lehrkräften und um offene Fragen zu klären.

In Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft können, sofern möglich, auch jahrgangsübergreifende Prüfungen durchgeführt werden. Sobald Sie alle Zulassungsprüfungen abgelegt haben, können Sie zu den Hauptprüfungen antreten. Nach erfolgreichem Abschluss der Hauptprüfungen wären Sie "Forstadjunkt" und nach zwei weiteren Jahren Praxis können Sie zur Staatsprüfung antreten, danach sind Sie "Förster".

Anwesenheit und Ausbildungskosten

Als Externist sind Sie lediglich zur Teilnahme an den Prüfungen verpflichtet. Eine generelle Anwesenheitspflicht besteht nicht. Ausnahmen gelten jedoch für bestimmte Fächer mit praktischem Anteil, wie zum Beispiel Laborunterricht und forstlicher Praxisunterricht – hier ist eine Anwesenheit zwingend erforderlich. Die Ausbildung selbst ist kostenlos, außer Sie besuchen die Blockkurse (Laborunterricht, forstlicher Praxisunterricht) die mit einem Kostenbeitrag zu begleichen sind. Diese Blockkurse sind einmal jährlich geplant.

Pflichtpraktikum und forstlicher Praxisunterricht

Das forstliche Pflichtpraktikum ist mit insgesamt 18 Wochen Teil der Ausbildung (5-jährige Form). Sie können dieses flexibel und individuell nach Ihrem eigenen Zeitplan absolvieren. In welchem Bereich und in welchem Land Sie das Praktikum absolvieren, bleibt Ihnen selbst überlassen. Wichtig ist lediglich, dass der gewählte Betrieb den vorgegebenen Richtlinien der Schule entspricht (siehe dazu die Informationen auf unserer Homepage).

Des Weiteren zählt zum Pflichtpraktikum auch das absolvieren der Forsttechnikkurse, sogenannte Bringungskurse. Die Bringungskurse – bestehend aus Seilkrankurs in Ossiach und Harvesterkurs in Traunkirchen – finden einmal jährlich statt und sind gemeinsam mit den Schüler:innen zu absolvieren.

Darüber hinaus ist laut Lehrplan auch der forstliche Praxisunterricht verpflichtend. Da aus organisatorischen Gründen der Besuch des entsprechenden Unterrichts an unserer Schule nicht möglich ist, müssen Sie stattdessen einen Forstfacharbeiterkurs extern an einer anerkannten forstlichen Ausbildungsstätte absolvieren. Der Kurs muss **erfolgreich** abgeschlossen werden, und eine Teilnahmebestätigung ist vorzulegen. Die möglichen Ausbildungsstätten für den Forstfacharbeiterkurs sind FAST Rotholz, Waldcampus Traunkirchen, FAST Ossiach oder FAST Pichl. Zusätzlich zum erfolgreichen abgeschlossenen Kurs ist eine formale Prüfung an der Schule abzulegen.

Ablauf und Umfang der Externistenreife- und Diplomprüfung

Wenn Sie alle Zulassungsprüfungen absolviert haben, können Sie am Ende der Ausbildung die Externistenreife- und Diplomprüfung ablegen (auch in Etappen möglich) – Diese Prüfungen werden im Rahmen der jährlich stattfindenden regulären Reifeprüfung abgehalten.

Schriftlich Klausurprüfungen:

- Diplomarbeit
- Deutsch
- Englisch und/oder Mathematik
- Betriebswirtschaft

Mündliche Prüfungen:

- Fachkolloquium (zur Auswahl stehen 3 Möglichkeiten):
  - „Waldökologie und Waldbau + Bauwesen und alpine Naturgefahren"
  - „Forst- und Umweltschutz + Forst- und Arbeitstechnik"
  - „Holzprodukte und Bioenergie + Vermessung und Forsteinrichtung"
- Englisch oder Angewandte Mathematik (falls nicht schriftlich bei der Klausur gewählt)
- Wahlfach (ein Fach der nachfolgenden Wahlmöglichkeiten):
  - Komplementärfach (Waldökologie und Waldbau, Forst- und Umweltschutz, Holzprodukte und Bioenergie, Forst- und Arbeitstechnik, Vermessung und Forsteinrichtung, Bauwesen und alpine Naturgefahren) (das gewählte Fach darf nicht Teil des Fachkolloquiums sein)
  - Religion
  - Kultur und gesellschaftlichen Reflexion
  - Geschichte und Politische Bildung

Berechtigungen nach der Reife- und Diplomprüfung

- Studienberechtigung für Universitäten, Fachhochschulen und Akademien
- Ablegung der Staatsprüfung für den Försterdienst nach zweijähriger Berufspraxis
- Berechtigung zur Führung der Standesbezeichnung „Ingenieur" nach dreijähriger Berufspraxis und Prüfung
- Ersatz der Forstfacharbeiterprüfung
- Zulassung zur Meisterprüfung Forstwirtschaft
- Teilweiser Ersatz der Lehrzeit für z.B.: Bürokaufmann, Großhandelskaufmann, Landschaftsgärtner
- Ersatz der Jägerprüfung und Fischereiprüfung
- Ersatz der Unternehmerprüfung
- Diplomniveau in der EU
- ECC-Motorsägenführerschein der Stufe 4

Berufliche Möglichkeiten nach der Reife- und Diplomprüfung

- Försterin/Förster in privaten Forstbetrieben, bei der österreichischen Bundesforste AG oder in den Landesforstdiensten
- Anwendung des Fachwissens und der Fertigkeiten im eigenen Forstbetrieb
- Gemeindeförster/in mit anderen kommunalen Aufgaben
- Beratungsdienst der Landwirtschaftskammern
- Selbständiger forstlicher Dienstleister - Unternehmerqualifikation
- Mitarbeiter/in bei forstlichen Ziviltechnikern
- Lehr- und Versuchswesen (höhere forstliche Lehranstalten, landwirtschaftliche Fachschulen, Forstliche Bundesversuchsanstalt)
- Wildbach- und Lawinenverbauung
- Holzeinkauf und Holzhandel
- Fachberatung für Forstausrüstung
- Natur- und Umweltschutz, Nationalparks
- Landschaftsplanung und Landschaftspflege, Renaturierung
- Forstbaumschulen (Landesforstgärten, private Forstgärten)
- Anstellung bei der Jägerschaft, wildökologische Projekte
- EDV-Spezialist/in für Fachanwendungen (GIS, Softwareentwicklung und -anpassung)
- B-Laufbahn im öffentlichen Dienst (Bund, Länder, Gemeinden)
- Entwicklungshilfe
- Waldpädagogik

Alternative Ausbildungsmöglichkeit

Die Externistenreife- und Diplomprüfung ist ein anspruchsvoller und zeitintensiver Weg. Wenn Sie für die Wissensvermittlung lieber eine Schule mit Präsenzunterricht bevorzugen, empfehlen wir Ihnen, sich über die Forstfachschule Traunkirchen zu informieren. Nach dem Besuch dieser Schule und einer einjährigen Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft könnten Sie anschließend unsere Externistenausbildung über den Aufbaulehrgang absolvieren und wären damit in kürzerer Zeit fertig.